

Lehrerbildungsforen Förderpädagogik – Grundschulpädagogik
„Lehrerbildung für eine inklusive Schule – Besondere Herausforderungen“

vom 07. – 08. September 2016
in der Reinhardswaldschule Fuldata

Workshop 1:
Durchgängige Sprachbildung –
durchgängiger Spracherwerb

Martina Goßmann

Wie schätzen Sie den Sprachstand des Kindes ein?

Beschreiben Sie!

Diskutieren und skizzieren Sie in Stichpunkten den Förderplan des Kindes.

Fallbeispiel

alb., 1. Klasse, KD: 4 Jahre

Wenn Jana weg war zu seine
Mama.

Und dann war der Hund zu
den – in die Wasser gespringt.

Und Jana hat gesagt: böses
Hund.

Und dann hat er sie – dann hat
er weggemacht

Fallbeispiel

engl./slow. 5. Klasse, KD: 11 Monate

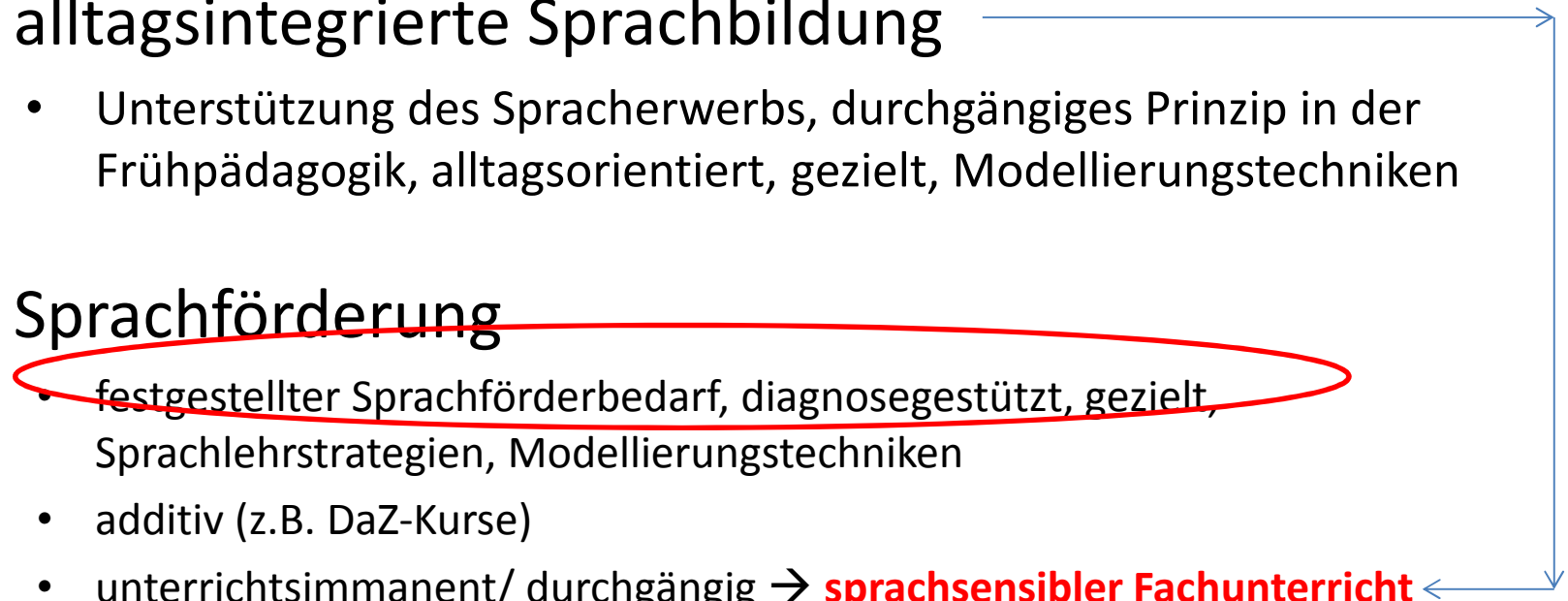
Zwei Brudern gehen zu Das große
Laborator. Sie müssen ein
robotischer Haifisch bauen. Aber
das ist nicht so einfach. Weil der
robotischer Haifisch muss Fischen
fängen. Und nicht kleine Fichen. Es
muss große Fische fängen. Auch
andere Haifische. So die zwei
Brudern versuchen das zu machen.

...

Themen des Workshops

- Begriffe
- Erhebung des Sprachstands
 - Überblick
 - Die Sprachprofilanalyse – Grundlagen und Übung
- Bildungsstandards und Kompetenzerwartungen in den Fächern
- Sprachensible Maßnahmen im Regelunterricht

Begriffe

- alltagsintegrierte Sprachbildung
 - Unterstützung des Spracherwerbs, durchgängiges Prinzip in der Frühpädagogik, alltagsorientiert, gezielt, Modellierungstechniken
 - Sprachförderung
 - festgestellter Sprachförderbedarf, diagnosegestützt, gezielt, Sprachlehrstrategien, Modellierungstechniken
 - additiv (z.B. DaZ-Kurse)
 - unterrichtsimmanent/ durchgängig → **sprachsensibler Fachunterricht**
- 



Schul- und Bildungssprache
Fachsprache

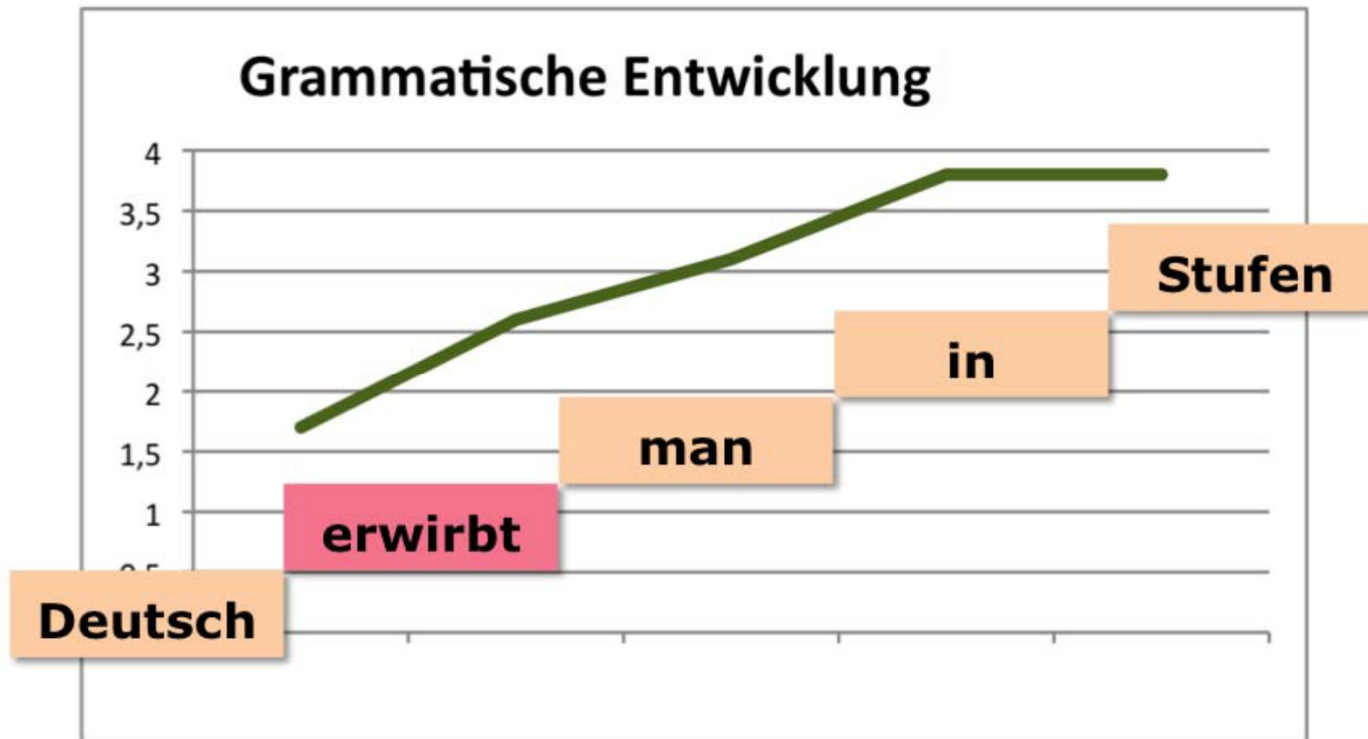
Prinzip der Entwicklungsproximalität

- Im Zentrum der Maßnahmen zur Sprachbildung/Sprachförderung stehen Strukturen, die im **Entwicklungshorizont (Zone der nächsten Entwicklung)** des Kindes stehen.
- Fördersituationen sind so gestaltet, dass sie den Kindern **gehäuft** Kontexte für diese Strukturen bieten.
- Grundlage dafür ist die **Kenntnis des Sprachentwicklungsstands** des Kindes → Erhebung des Sprachstands
 - Kenntnisse über Sprache
 - Kenntnisse über den kindlichen Spracherwerb
 - Kenntnisse über Erhebungsinstrumente

Instrument zur Erhebung des Sprachstands

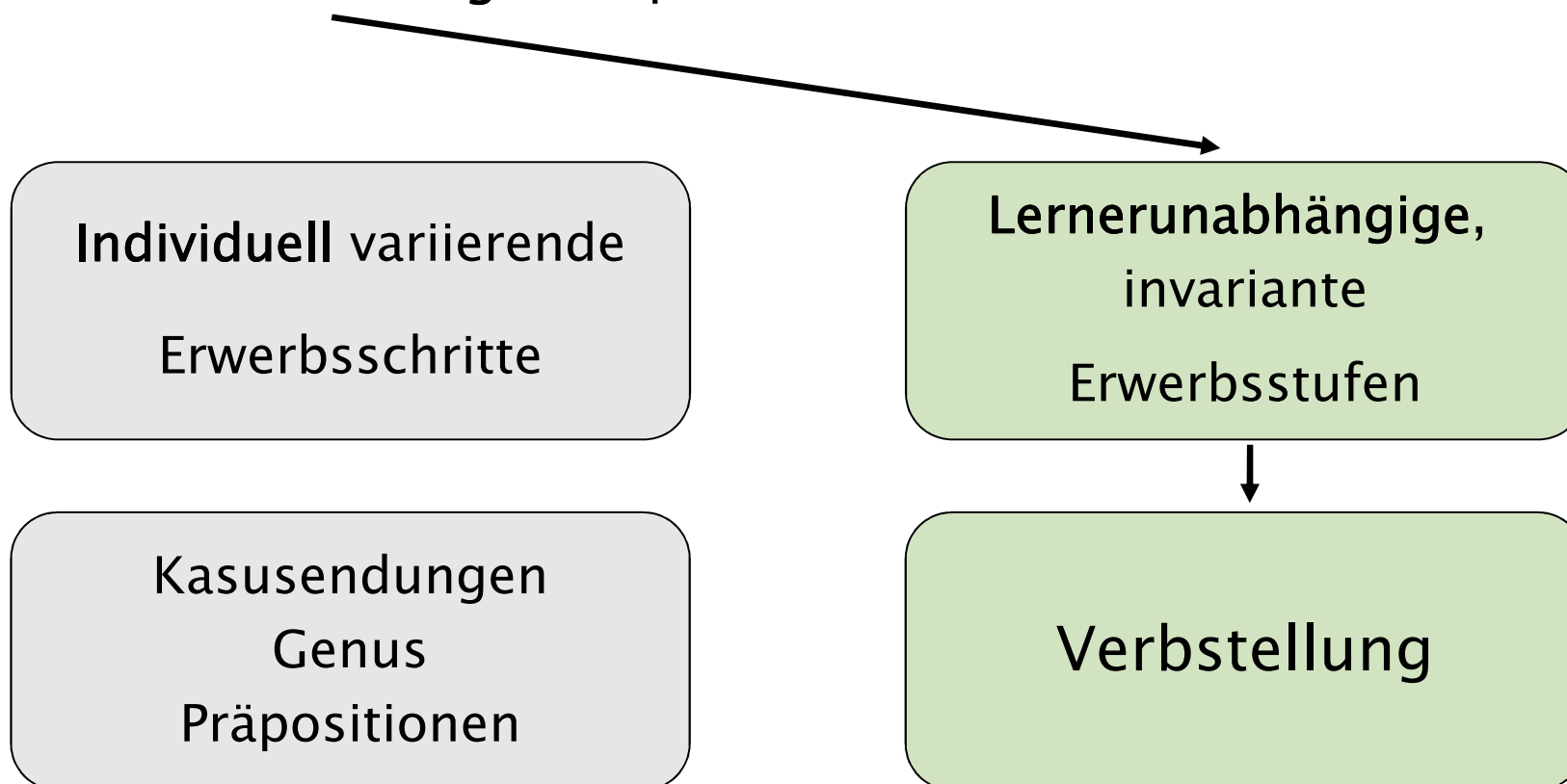
- **Voraussetzung: Theorien des Zweitspracherwerbs**
Natürlicher Spracherwerb und Zweitspracherwerb
Merkmale der Unterrichtssprache
- **Diagnoseinstrumente**
Fehleranalyse
Diagnostische Leitfragen
Sprachenportfolio (GER)
Sprachporträts
C-Test
Sprachprofilanalyse nach Grießhaber

Stufen im Spracherwerb

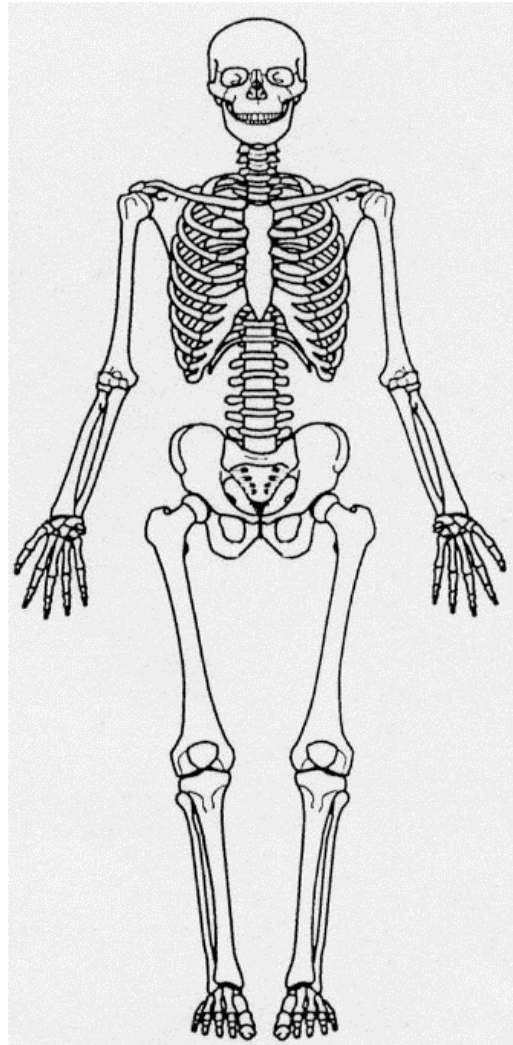


Variation der Lernersprache

- Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass eine feste Reihenfolge im Spracherwerb nachweisbar ist



Bedeutung der Verbstellung im Zweitspracherwerbsprozess



Verben

finit: flektiert, gebeugt,
von Person, Numerus, Modus abhängig

- z.B.: *Das Kind lacht.*

infinit: nicht flektiert,
trägt keine Kennzeichen für Person und Numerus

- z.B. : *Mama hat eingekauft.*
Wir wollen spielen.

Klammerstruktur

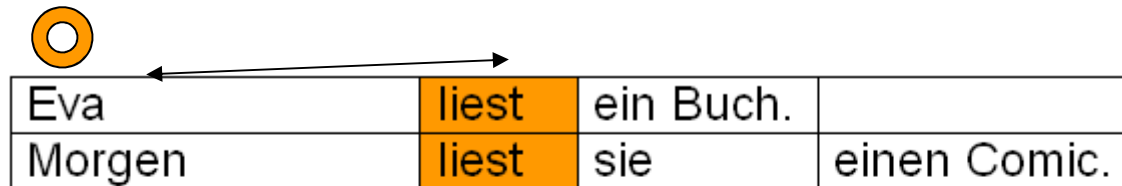


Trennung finiter und infiniter Verbeile

Eva	liest	ein Buch.
Eva	hat gelesen	ein Buch.

Eva	hat	ein Buch	gelesen
-----	-----	----------	---------

Inversion



Eva	liest	ein Buch.	
Morgen	liest	sie	einen Comic.

Und dann schläft sie.



- Finitum ist Dreh- und Angelpunkt des Satzes
- Inversion von Subjekt und Finitum
- erste Position wird betont
- „dann“ - Verknüpfung der Sätze bei Erzählungen und Erläuterungen

Verbindstellung im Nebensatz

Nebensatz mit Verbindstellung:

Mehmet	plant,	dass	er	morgen	kommt.
--------	--------	------	----	--------	--------

Profilstufen im Überblick: 1 - 4

- S-4 VERB-END-Stellung in Nebensätzen: ..., dass er so schwarz ist.
- S-3 INVERSION von finitem Verb & Subjekt: Dann brennt die.
- S-2 SEPARIERUNG finiter & **infiniter** Verbteile: Der Nikolaus hat das **gesagt**.
- S-1 FINITES Verb in einfachen Äußerungen: Ich versteh.
- S-0 Bruchstückhafte Äußerungen: anzieh'n Ge/

Profilstufen im Überblick 1- 6

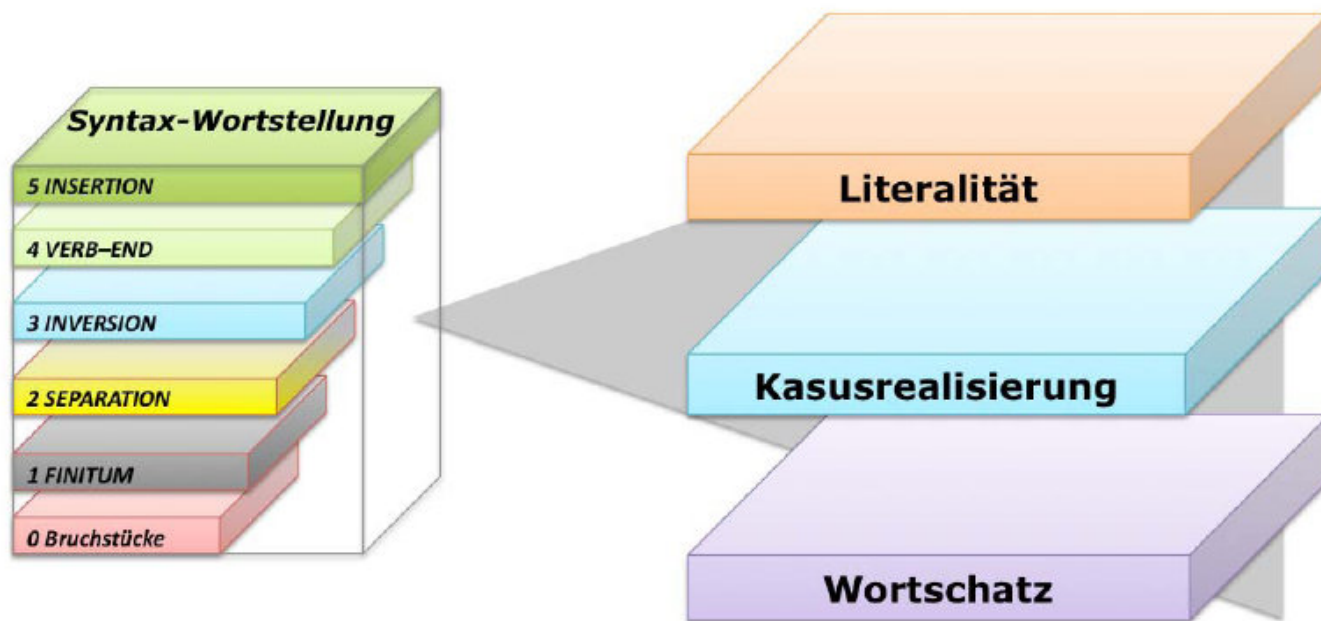
Tabelle 1: Erwerbsstufen des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache

Stufe mit den entscheidenden Merkmalen:

Beispiel:

- | | | |
|---|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| 6 | Insertion eines [Erweiterten Partizipialattributs] | Sie hat das [EPA] Buch gelesen. |
| 5 | Insertion eines [Nebensatzes] | Sie hat das Buch, [NS] , gelesen. |
| 4 | Nebensätze mit finitem Verb^F in Endstellung: | ..., dass er so schwarz ist^F . |
| 3 | Subjekt* nach finitem Verb^F nach vorangestellten Adverbialen: | Dann brennt¹ die* . |
| 2 | Separierung finiter^F & infiniter^F Verbteile: | Und ich habe^F dann geweint^F . |
| 1 | Finites Verb^F in einfachen Äußerungen: | Ich versteh^F . |
| 0 | Bruchstückhafte Äußerungen, ohne finites Verb: | <i>anziehn Ge/</i> |

[...] [Sprachstrukturen] – Erwerbsstufen & Sprachkenntnisse



Wortstellung Indikator für andere sprachliche Mittel

Merkmale der Lernersprache

Stufe	Wortschatz	Verben	Verkettung	Sonstiges
4 +	differenziert		Dichtes Netz mit Anaphern	Partikeln zur Steuerung des Hörers
3	ausreichend Wortbildung	Präfixverben	Anaphern Deiktika im Vorfeld	selbständig
2	ausreichend, Lücken, Genus unsicher	Perfekt Modalverben (Präfixverben)	Anaphern genug	Hörerhilfe
1	eingeschränkt, Lücken, Genus unsicher	wenige, Finitum	kaum Anaphern	Hörerhilfe erforderlich
0	sehr große Lücken	sehr wenige, oft fehlend, einige irgendwie flektiert	keine Anaphern	Hörerhilfe essentiell, Mimik, Gestik

Profilanalyse: Anwendungstipps

- Aussagekräftige Sprachprobe:
 - in der Regel Einzelgespräche
 - Erzählungen, auch Pausengespräche
 - Material für Sprechanlässe, z.B. Bilderbuch, Handpuppe, ...
- Nachgeschaltete Auswertung mit Tonbandaufnahme
 - 1 Lehrkraft
- Simultane Auswertung während des Gesprächs
 - 2 Lehrkräfte: (A) Kommunikation – (B) Beobachtung

Auswertung

- Allgemein:
pro Äußerung mit finitem Verb ein Punkt in der passenden Stufe
- Äußerungen mit mehr als einem Strukturmerkmal,
z.B. Perfekt mit Separation (S-2) und Inversion (S-3):
nur einmalige Erfassung der höchsten Stufe
- Äußerungen mit vielen Reparaturen, Selbstverbesserungen:
nur einmal für die letztlich realisierte Äußerung
- Ermittlung der insgesamt erreichten Stufe:
mindestens 3 Äußerungen der erreichten Stufe
Abwägung der gesamten Äußerungen,
z.B. floskelhafte, memorierte, ...

Zuordnung von Äußerungen

Fragen ?

Stufe

- Kannst du auch Com/Computer ...
- äh wieder in Ordnung machen?
- Wann kommst du?
- Inversion von Subjekt und Finitum

3

3

Imperative !

- Komm * morgen pünktlich!
- Ergänzung des nachgestellten Subjekts “du”

3

Nutzen der Profilanalyse

Ziel:
Wo steht der Schüler im Erwerbsprozess?

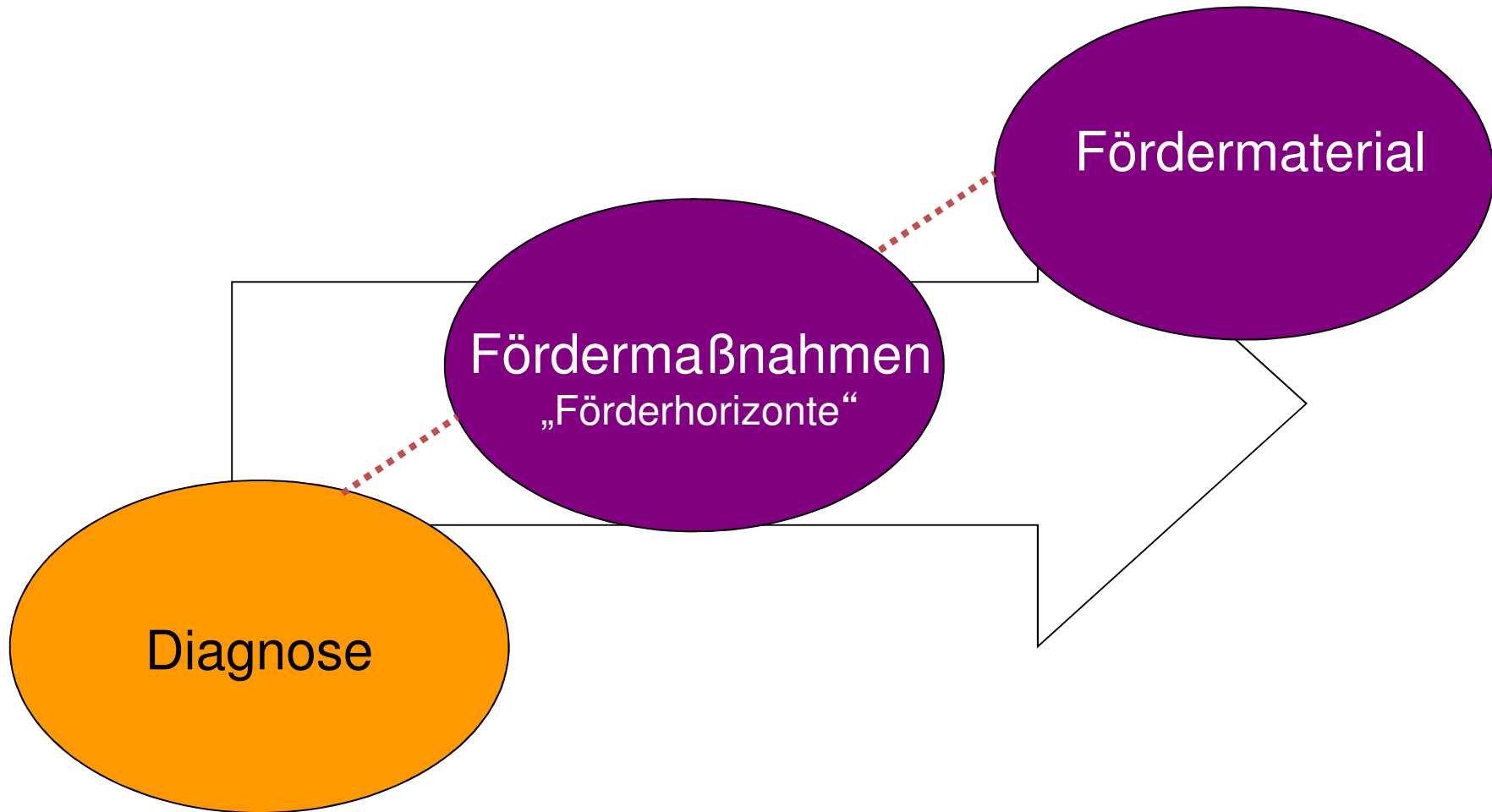
Förderung an Erwerbsprozess orientieren

Profilanalyse - Nutzen für den Unterricht

Mit der Profilanalyse kann man

- den Sprachstand der SuS ermitteln
- die sprachlichen Anforderungen des Unterrichts analysieren (in allen Fächern)
- Vermittlung auf den Sprachstand der Kinder abstimmen
- entsprechende Fördermaßnahmen planen

Förderhorizonte



Fachsprache
Spezifische(r)
Wortschatz und
Strukturen

Bildungssprache

Funktion: de-kontextualisierter Sprachgebrauch (Lehrervortrag, Sachtexte)

Form: u.a. fachsprachlicher, abstrakter WS, komplexe Syntax, viele Funktionswörter

Funktion: kontextuell eingebettete, informelle Kommunikation

Form: Aussprache, hochfrequenter Wortschatz,

Kernbereiche Grammatik → z.B. Artikelsystem,
einfache Syntax

Alltagssprache

Merkmale sprachlicher Register

Alltagssprache	Bildungssprache
<ul style="list-style-type: none">- alltagssprachliches Vokabular- eher vage; allgemeine, unspezifische Verben (sein, machen)- kontextgebunden (informell);- deiktische Ausdrücke (hier, das da, davon)	<ul style="list-style-type: none">- konzeptionelle Merkmale der Schriftlichkeit- spezialisierte Sprache mit Fachausdrücken, Oberbegriffen; differenzierter Wortschatz- präzise, abstrakt- unpersönliche Ausdrücke (man, es gibt)
	<ul style="list-style-type: none">- Substantivierungen, Komposita- Passivkonstruktionen; Konjunktiv- Ersatzformen für einzelne Wörter und Satzglieder (dadurch, dazu)
<ul style="list-style-type: none">- vermehrt Hauptsätze; kurze, einfache Sätze	<ul style="list-style-type: none">- komplexe Satzstrukturen und Satzverknüpfungen

Bildungsstandards und Kompetenzerwartungen

Sachunterricht

Die Lernenden können

- betrachten und gezielt beobachten,
- Vermutungen anstellen und Fragen formulieren,
- Informationen sammeln und ordnen,
- Problemstellungen benennen,
- einen Versuch sachgerecht und unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte aufbauen, durchführen und auswerten,
- Versuche unter einer Fragestellung planen, durchführen und auswerten, auch unter Veränderung von Parametern,
- Messgeräte sachgerecht nutzen,
- Merkmale vergleichen, strukturieren und einordnen,
- Daten erheben, darstellen und auswerten,
- Darstellungsformen deuten und sachbezogen nutzen,
- Text- und Bildquellen in den jeweiligen Kontext einordnen und auswerten,
- Lösungsansätze finden, umsetzen und auswerten,
- Erkenntnisse prüfen, bewerten und Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten und beschreiben.
- Pläne lesen und nutzen,

Bildungsstandards und Kompetenzerwartungen

Sachunterricht

- Entwürfe und Pläne erstellen,
- Modelle nutzen, um Zusammenhänge zu erklären.
- Pläne und Vorgangsbeschreibungen produktorientiert umsetzen.

Die Lernenden können

- treffende Begriffe und Symbole verwenden,
 - zu Planungs- und Auswertungsgesprächen sachbezogen einen Beitrag leisten,
 - Beobachtungen, Vermutungen, Erkenntnisse und Empfindungen als solche versprachlichen,
 - Interessen wahrnehmen und artikulieren.
 - Argumente prüfen, akzeptieren, modifizieren oder verwerfen,
 - Vereinbarungen aushandeln und darlegen,
-
- Sachverhalte beschreiben und sachgerecht darstellen,
 - Ergebnisse in geeigneter Form festhalten,
 - geeignete Präsentations- und Darstellungsformen auswählen und einsetzen.

Bildungsstandards und Kompetenzerwartungen

Vermutungen anstellen und Fragen formulieren

- *Ich glaube, dass die Schnecke Gemüse frisst.*
- **Nebensatzstruktur: Verb am Ende des Nebensatzes**
- *(Ich glaube, dass die Schnecke frisst Gemüse.)*
- *Was frisst die Schnecke?*
- **Inversionsstruktur: Subjekt steht hinter dem finiten Verb**
- *(Was die Schnecke frisst?)*

Bildungsstandards und Kompetenzerwartungen

Versuche planen, durchführen und auswerten
Treffende Begriffe und Symbole verwenden

- *Versuchsprotokoll, Vermutungen äußern, Niederschlag*
- Fachspezifisches Vokabular – Begriffe und Phrasen
- Bildung und Gebrauch von Komposita
- *Ich fertige eine Skizze an.*
- Gebrauch trennbarer Verben – Bildung der Verbklammer
- *(Ich mal aus das Bild.)*

Bildungsstandards und Kompetenzerwartungen

Zusammenhänge erklären

Argumentieren

- *Zuerst muss ich nach hinten schauen. Dann gebe ich ein Handzeichen nach links.*
-
- Gebrauch von Zeitadverbien - Inversionsstruktur
- *Wenn Wasser kocht, dann verdunstet es.*
- *Der Igel frisst sich im Sommer eine Fettschicht an, weil er im Winter schläft.*
- Nebensatzstrukturen

- AA 1

Wie viel Sprache hat
Mathematik in der GS?

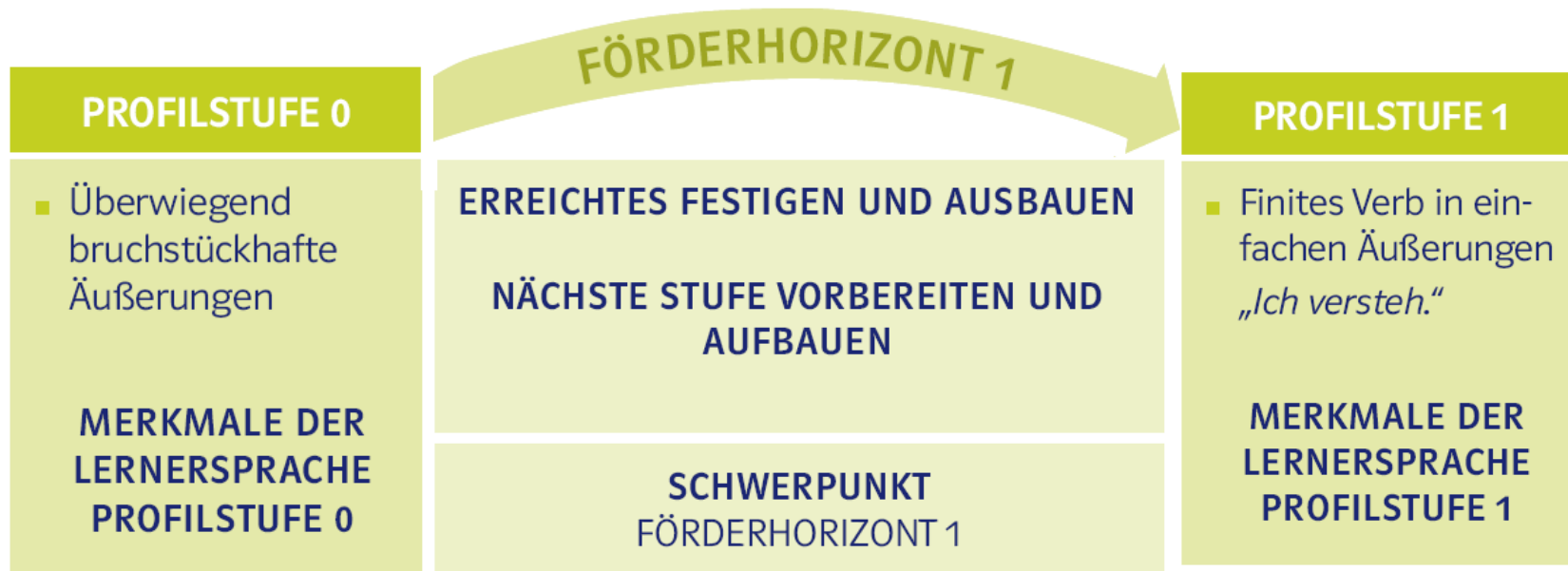
Sammeln Sie fach- und
bildungssprachliche
Besonderheiten im Fach
Mathematik. Kategorisieren
Sie sie und illustrieren Sie die
Kategorien mit Beispielen.

- AA 2

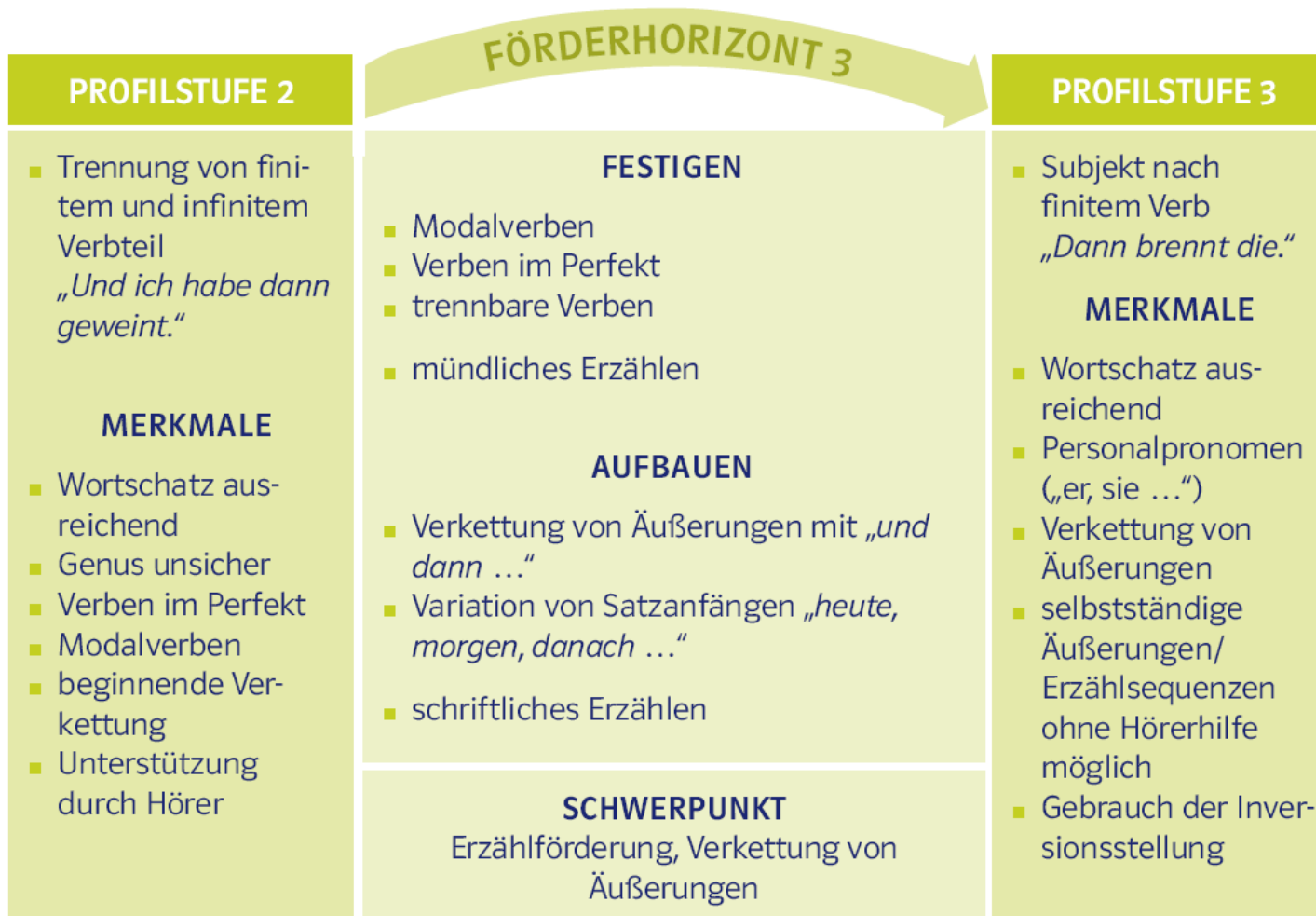
Stolpersteine in
(Sach)texten

Analysieren Sie den
vorliegenden Sachtext.
Sammeln Sie die sprachlichen
Stolpersteine und
kategorisieren Sie sie. Wie
ließe sich der Text sprachlich
entlasten? Wäre das sinnvoll?

Förderung: Schritt für Schritt



Von Stufe zu Stufe



Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die (fach)sprachlichen Anforderungen

z.B. durch

- die Aktivierung des Vorwissens (Erstellung von Wissensnetzen....)
- die Erarbeitung eines (Fachwort)glossars / Wortspeichers
- den Einsatz vermittelnder Texte
- die Überführung alltagssprachlicher Formulierungen in bildungs- und fachsprachliche Formulierungen

Anpassung der sprachlichen Anforderungen an den Sprachstand der Schülerinnen und Schüler

z.B. durch

- die Entlastung von (Fach)texten
- die Vorstrukturierung von (Schreib)aufgaben (Lückentexte, Wortgeländer...)
- die Vorbereitung von Unterrichtsgesprächen (bewusste Impulstechnik, Wortspeicher erarbeiten)
- ...

Textentlastung

Texte sprachlich vereinfachen

Reduzierung des Fachvokabulars

Visualisierung

Arbeit mit Bild und Textglossaren

Arbeit mit dem Wörterbuch

Erarbeitung von Texterschließungsstrategien

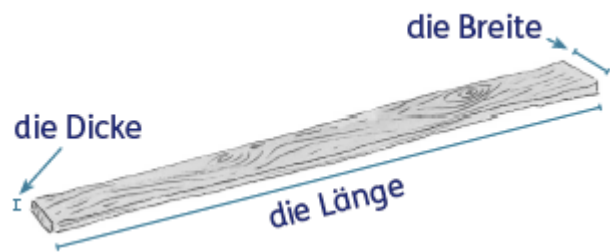
...

Beispiel: Textaufgabe

Nena, Huda Almir und Tom haben im Garten von Nenas Eltern ein Baumhaus gebaut. Toms Vater hat ihnen dabei geholfen. Für die Seitenwand hat er mit Almir und Tom 15 Bretter übereinander an die Latten genagelt. Jedes Brett ist 1,90 m lang, 14 cm breit und 1,5 cm dick. Nenas Mama will wissen, ob die Wand so hoch ist, dass man den Schrank aus dem Keller ins Baumhaus stellen kann. Der Schrank ist 1 m breit, 1,80 m hoch und 60 cm tief. Geht das?

Aktivierung des Vorwissens

Erarbeitung des relevanten Wortschatzes



Wortschatz

NOMEN das (Baum)Haus, der Baum, der Garten, die Wiese, die Seitenwand, die Rückwand, das Brett, die Latte, der Schrank, der Vorhang, das Fenster, der Stoff, das Stoffstück, die Eltern, die Länge, die Breite, die Dicke, die Höhe, die Tiefe, der Text, die Maßangabe, die Zeichnung, die Frage, die Antwort ...

VERBEN helfen, nageln, wissen, bauen, bestehen, wollen, verstecken, nähen, reichen, lesen, unterstreichen, beschriften, einsetzen, (be)antworten ...

ADJEKTIVE lang, hoch, dick, breit, niedrig, groß, klein ...

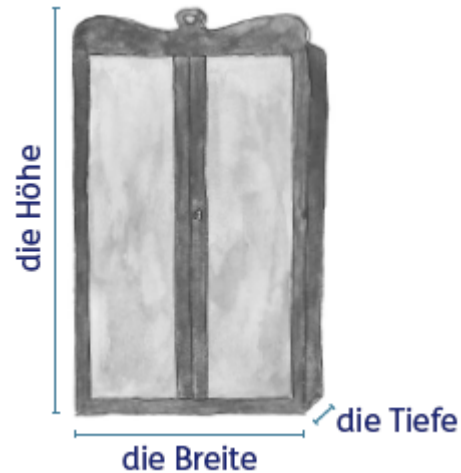
SONSTIGE übereinander, nebeneinander, nach oben ...

PHRASEN Geht das?, länger als ..., höher als ...

INTERFERENZEN

reichen → jemandem etwas reichen

tief → das Loch ist tief



„Ist das Brett lang oder hoch?“ (Unterstützung durch eine Geste)

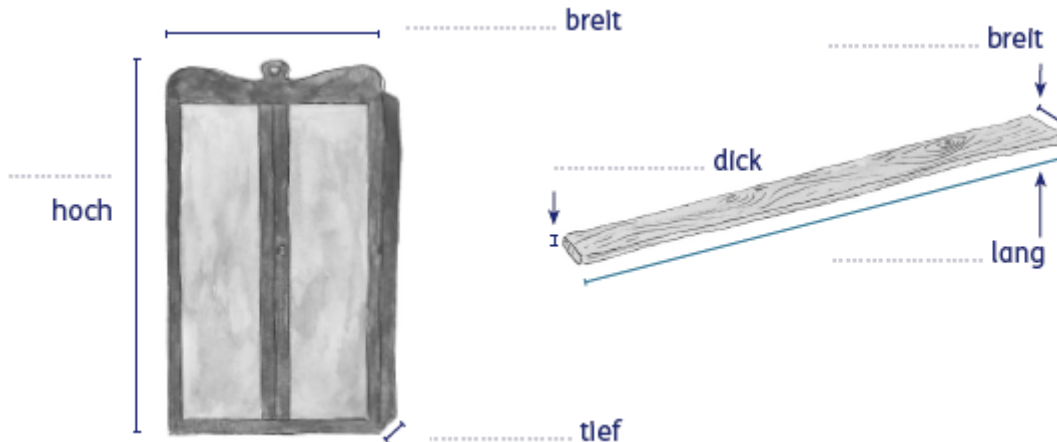
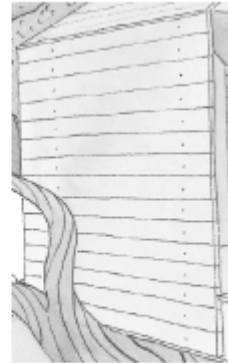
„Ist das breit oder hoch?“ (Eine Objektachse des Schrankes zeigen)

„Das ist die Höhe des Schrankes. So hoch ist der Schrank.“ (Achse einzeichnen)

Textentlastung

Unser Baumhaus

Nena, Huda, Almir und Tom bauen ein Baumhaus.
Die Seitenwand besteht aus 15 Brettern.
Die Bretter sind übereinander an die Latten genagelt.
Jedes Brett ist 1,90 m lang, 14 cm breit und 1,5 cm dick.
Mama will einen Schrank an die Seitenwand stellen.
Der Schrank ist 1 m breit, 1,80 m hoch und 60 cm tief.
Geht das?



Meine Antworten:

- Die Seitenwand ist _____ cm hoch.
- Nein, es geht nicht. Der Schrank ist höher.
- Ja, es geht. Der Schrank ist niedriger.

Meine Antworten:

- Die Seitenwand ist _____ cm hoch.
- Ja, es geht. _____.
- Nein, es geht nicht. _____.

Welcher Satz passt? Schreibe die Sätze auf die passende Linie!

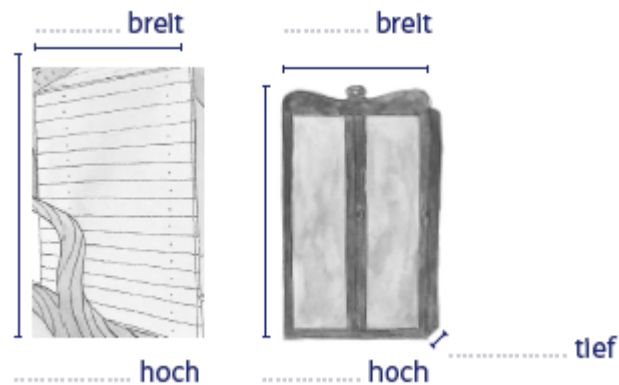
Der Schrank ist höher als die Seitenwand.

Der Schrank ist niedriger als die Seitenwand.

Erschließungsstrategien

Unser Baumhaus

- 1| Nena, Huda, Almir und Tom haben im Garten ein Baumhaus gebaut. Toms Vater hat mitgeholfen. Für die Seitenwand haben sie 15 Bretter übereinander an die Latten genagelt. Jedes Brett ist 1,90 m lang, 14 cm breit und 1,5 cm dick. Nenas Mama will einen Schrank aus dem Keller an die Wand stellen. Der Schrank ist 1 m breit, 1,80 m hoch und 60 cm tief. Kann Mama den Schrank an die Wand stellen?



1. Lies dir die Aufgabe genau durch! Unterstreiche die Fragen!
2. Unterstreiche die Maßangaben im Text!
3. Beschrifte die Zeichnungen. Setze die Maßangaben ein!
4. Wie rechnest du?
5. Beantworte die Fragen!

Redemittel bereitstellen

Forschen:

Frage an die Natur stellen

Ideen und Vermutungen sammeln

Ausprobieren und Versuche durchführen

Beobachten und Beschreiben

Ergebnisse dokumentieren

Ergebnisse erörtern

...

Modelle vorgeben

Satzmuster vorgeben

Antwortmuster vorgeben

Generatives Schreiben

...

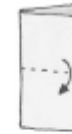
Handlungsbegleitendes Sprechen

Beispiele:



„Ich lege das Quadrat vor mich. Eine Ecke liegt vor meinem Bauch. Ich nehme die Ecke. Ich lege/falte die Ecke auf die gegenüberliegende Ecke. Ich streiche die Faltlinie aus. Das Kopftuch ist fertig.“

Beispiele:



„Ich habe das Quadrat vor mich hingelegt. Ich habe die beiden Ecken genommen und oben auf die Ecken gelegt. Das ist ein Rechteck. Ich habe das Rechteck zusammengeklappt.“

Beispiele:



„Zuerst lege ich das Quadrat vor meinen Bauch. Eine Ecke zeigt auf meinen Bauch. Dann nehme ich die obere Ecke und lege sie unten auf die Ecke. Dann nehme ich die Spitze an der Seite und falte sie nach unten. Dann nehme ich die Spitze auf der anderen Seite und klappe sie auch nach unten. Zum Schluss streiche ich alle Faltlinien aus.“

Beispiele:



„Lege das Quadrat vor deinen Bauch. Achte darauf, dass eine Ecke auf deinen Bauch zeigt. Nimm die untere Ecke und falte sie auf die obere Ecke. Nimm eine seitliche Spitze und falte sie nach unten.“

Sprachsensible Durchführung des Unterrichts

z.B. durch

- im Tempo angepasste Lehrersprache, deutliche Aussprache, Erklärung von Fachbegriffen (Paraphrasierung, ...)
- variationsreicher sprachlicher Input
- die Nutzung verschiedener Darstellungsformen
- das Trainieren (fach)relevanter Sprachhandlungen (vermuten, erklären...)
- das Trainieren von Lese- und Schreibstrategien
- ...

Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler

z.B. durch

- auf den Förderplan der Lernenden abgestimmte Lernaufgaben
- Förderung des Sprachbewusstseins (implizit (beiläufig) → explizit (abhängig von Alter und Erwerbsstand))



NATURWISSENSCHAFTLICHES THEMENFELD

Was die Schnecke alles kann!

Sachunterricht Klasse 3/4

Experimentieren

– sprachförderlich differenziert

Was die Schnecke alles kann

Überblick über die Förderangebote

GESAMTE LERNGRUPPE

- Einführung und Sicherung des Fachwortschatzes
- Vorgehensweisen, Beobachtungen und Feststellungen versprachlichen

 **KV1, KV2, KV3, KV4, KV5** Auf der Schneckenwiese   **KV6** Körperteile der Schnecke 

FÖRDERHORIZONT 1

- sinnerfassendes Lesen
- einfache fachliche Sätze und Anleitungen mit Hilfe von Bildern global verstehen
- Aussagen verifizieren oder falsifizieren

 **KV7** Können Schnecken sehen und riechen? 

FÖRDERHORIZONT 2

- sinnerfassendes Lesen
- einfache fachliche Sätze und Anleitungen mit Hilfe von Bildern global verstehen
- fachlich richtige Aussagen mit Hilfe von Auswahlwörtern formulieren

 **KV8** Wie frisst eine Schnecke? 



FÖRDERHORIZONT 3

- sinnerfassendes Lesen
- einfache Anleitungen verstehen und umsetzen
- Vorgehensweisen, Beobachtungen und Schlussfolgerungen mit Hilfe einer Wörterliste verschriftlichen

 **KV9** Warum können Schnecken schäumen? 

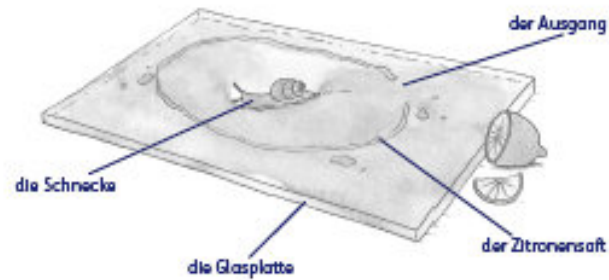
FÖRDERHORIZONT 4

- sinnerfassendes Lesen
- einfache Anleitungen verstehen und umsetzen
- Vorgehensweisen, Beobachtungen und Schlussfolgerungen verschriftlichen
- Nebensatzstrukturen: Konsekutivsätze

 **KV10** Wie bewegen sich Schnecken fort? 

Förderhorizont 1

4) Kann eine Schnecke riechen? So findet ihr es heraus:



5) Was habt ihr beobachtet? Kreuzt an.

- | | | |
|---------------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| Es passiert nichts. | Ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| Die Schnecke geht in ihr Haus. | Ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| Die Schnecke kriecht im Kreis herum. | Ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| Die Schnecke kriecht durch den Ausgang. | Ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| Die Schnecke kriecht über den Zitronensaft. | Ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| Die Schnecke schäumt. | Ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |

6) Das haben wir herausgefunden:

- Schnecken können sehen.
- Schnecken können riechen.



Förderhorizont 2

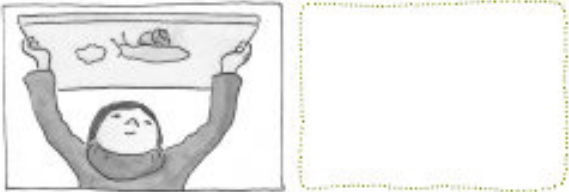
8 Was die Schnecke alles kann! 3/14
Bilderhorizont 2

Wie frisst eine Schnecke?

1) Was denkt ihr? Kreuzt an.


- Schnecken können Blätter und Obst abbeißen.
- Schnecken haben keine Zähne.
- Schnecken können ihre Nahrung nur ablecken.
- Schnecken _____.

Die Schnecke kriecht auf einer Glasplatte. Sie bekommt einen Brei aus Mehl und Wasser. Haltet die Glasplatte hoch und schaut genau zu. Was seht ihr?



2) Wie sind die Sätze richtig?
Strichet die Wörter durch, die nicht stimmen.

Die Schnecke frisst gerne/nicht gerne Mehlbrei.
Die Schnecke hat/hat keine Zähne. Sie beißt die Nahrung ab/nicht ab.
Die Schnecke hat eine/keine Zunge.
Auf der Zunge sind kleine/keine Zähnchen. Die Zunge steht aus wie eine Raspel/ein Hammer.
Die Schnecke raspelt mit der Zunge/mit dem Gebiss kleine Stücke von der Nahrung ab.



© 2014 by UFA - Universität für Angewandte Bildung
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der UFA.

UFA - Universität für Angewandte Bildung
Postfach 101550, 50833 Köln
Telefon: +49 (0)221 4949-1
Fax: +49 (0)221 4949-20

Förderhorizont 3



Warum können Schnecken schäumen?

1| Manchmal erzeugen Schnecken viel Schaum. Dafür gibt es Gründe.
Was denkt ihr?



2| So könnt ihr Gründe dafür herausfinden:

a. Setzt eine Schnecke auf eine Glasplatte. Legt ihr Stöckchen, Steinchen
oder kleine Dornen in den Weg. Was passiert?

b. Setzt eine Schnecke auf ein Sandpapier. Was passiert?

c. Setzt die Schnecke auf eine Glasplatte und träufelt ihr vorsichtig etwas
Zitronensaft in den Weg. Was passiert?

3| Das haben wir festgestellt:

Diese Begriffe können euch helfen:

der Weichkörper • ohne Verletzung • viel Schleim • die Abwehr
der Schutz • der Schaum • die Angst • schützen • sicher

Förderhorizont 4


10 Was die Schnecke alles kann! 31 3/4
Förderhorizont 4

Wie bewegen sich Schnecken fort?

1| Was denkt ihr? Wie kommen Schnecken vorwärts?
Wir vermuten, dass _____

2| So könnt ihr es herausfinden:
Setzt eine Schnecke auf eine Glasplatte. Beobachtet von unten,
wie sich die Schnecke vorwärts bewegt.
Zeichnet und beschreibt eure Beobachtungen:

Wir haben gesehen, dass _____



© 2018 by ...
...
...

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

martina.gossmann@kultus.hessen.de